



Amt für Grünflächen, Umwelt
und Nachhaltigkeit

05.03.2019

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Kутtenkeuler

Telefon: 492 67 44

Kутtenkeuler@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

"Den historischen Arzneipflanzengarten an der Hittorfstraße erhalten"
Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Grüne/GAL an den Rat vom
06.03.2018

Beratungsfolge

26.03.2019 Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Dem seitens der WWU vorgestellten Konzept zur Entwicklung des ehemaligen Arzneipflanzengartens unter Bewahrung und Fortentwicklung der (stadt-) ökologischen Funktionen und in Angliederung an den Botanischen Garten der WWU (**ANLAGE 2**) wird zugestimmt.
2. Die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit und eine verbesserte Anbindung an die umgebenden öffentlichen Grünflächen und den Schlosspark werden gemeinsam weiterentwickelt.
3. Der Zielsetzung als ökologischer Lernort für universitäre und außeruniversitäre Besucher und Gruppen wird zugestimmt.
4. Das Pachtverhältnis mit der WWU wird fortgeführt.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, den Pachtvertrag im Zeichen einer langfristigen Planungssicherheit mit der WWU neu auszuhandeln.
6. Die Pflege des Areals wird auch in der Übergangsphase bis zur Realisierung der geplanten Angliederung durch die WWU als Pächter sichergestellt.
7. Der gemeinsame Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL an den Rat vom 06.03.2018 (**ANLAGE 3**) ist somit erledigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Finanzierungsbedarfe und –zuständigkeiten können erst nach einer Verfeinerung der Plan-konzeption geklärt werden.

Begründung:

Ausgangslage:

Der ehemalige Arzneipflanzengarten der WWU an der Hittorfstraße steht in wesentlichen Teilen im Eigentum der Stadt und ist seit 1941 als „Apothekergarten“ verpachtet. Der aktuelle Pachtvertrag mit der WWU über ca. 1,8 ha ist zurzeit jährlich mit drei Monaten Frist zum 31.10. kündbar.

Im Jahr 2013 wurden die drei Einzelstandorte der Pharmazeutischen Institute der WWU zugunsten eines Neubaus aufgegeben. Nach dem Umzug in das neue Gebäude an der Corrensstraße 48 ist die Lehrereinheit Pharmazie unter einem Dach, dem PharmaCampus, vereint.

Etwas zeitverzögert in 2017 wurden die wichtigsten Pflanzen des etwa 2,5 ha großen alten Arzneipflanzengartens an der Hittorfstraße auf das neue, deutlich kleinere Areal an der Corrensstraße „umgezogen“.

Mit mehr als 300 verschiedenen Pflanzenarten und einer reichhaltigen Fauna, die dieses Areal als Rückzugsraum innerhalb des Stadtbereichs angenommen hat, galt der Garten nach Aussagen der Uni als einer der größten seiner Art in Deutschland. Nach Pressemitteilung des Nabu leben dort 60 Vogel- und 12 Fledermausarten.

Innerhalb des Areals befindet sich zurzeit der „Studentische Garten des ASTA Uni Münster“. Der ASTA bietet zu festgelegten Zeiten Führungen durch den Garten an. Ansonsten ist das Areal gegenwärtig für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Zwischen ASTA und Nabu existiert hinsichtlich der Nutzung des Geländes eine Kooperation. Auch das Institut für Landschaftsökologie nutzt einen Teil des Gartens für Forschungs-/Lehrzwecke.

Die verminderte Nutzungsintensität seit Umzug des Arzneipflanzengartens hat dazu geführt, dass das Gelände derzeit teilweise Verwilderungstendenzen aufweist.

Räumliche Einbindung:

Der ehemalige Arzneipflanzengarten befindet sich in westlicher Verlängerung der ausgedehnten öffentlichen Grünflächen entlang der Einsteinstraße/Wilhelmstraße. Von dort aus wird das Gelände gegenwärtig lediglich als Gehölzkulisse wahrgenommen. Die Hauptwegeverbindung verläuft südlich des Gartens entlang des Schlossgrabens in Richtung Am Schlossgarten/Hittorfstraße. Über eine vorhandene Brücke in Höhe des ehemaligen Arzneigartens wird der Schlossgraben in Richtung Schlossgarten und Botanischem Garten gequert. Durch die vorhandenen Höhenunterschiede wird die Zugänglichkeit zum zentralen Schlossgarten/Botanischen Garten zurzeit erschwert. Westlich des alten Arzneimittelgartens schließen sich die größtenteils leer stehenden Gebäude des ehemaligen Pharmazeutischen Instituts an (**ANLAGE 1**).

Planungsidee:

In vorbereitenden Gesprächen der Verwaltung mit der WWU wurde seitens der Universität, vertreten durch Herrn Prof. Hensel, Institut für Pharmazeutische Biologie und Phytochemie, Herrn Prof. Müller, Gartendirektor des Botanischen Gartens, Herrn Dr. Bauer, Kustos und Technischer Leiter des Botanischen Gartens und Herrn Dr. Bilda, Persönlicher Referent des Kanzlers, ein Konzeptentwurf zur „Integration des ehemaligen Arzneipflanzengartens Hittorfstraße in den Botanischen Garten und in ein universitäres Gesamtkonzept“ vorgestellt (**ANLAGE 2**).

Das vorgestellte Konzept stützt sich auf drei Säulen:

1. Modernisierung und Ausbau der Lehre, Bildungsangebot und Wissenstransfer in Biowissenschaften und Nachbardisziplinen
2. (Stadt-) Ökologische Funktionen
3. Kultur- und Erholungsraum durch thematische und funktionelle Anbindung an einen möglichen MusikCampus

Die 3. Säule wurde hinsichtlich des MusikCampus relativiert. Derzeit gäbe es für den Standort an der Hittorfstraße noch keinerlei Tendenz für eine zukünftige Entwicklung. Zukünftige Planungen sollten jedoch die Option eines solchen Campus offen halten.

Dieses Konzept wird vom Kanzler der WWU, Herrn Schwarte, befürwortet. Ein besonderes Anliegen des Kanzlers ist es, den Botanischen Garten mit dem Gelände des ehemaligen Arzneimittelgartens zu verknüpfen.

Darüber hinaus wurde der Wunsch geäußert, das betreffende Areal besser an die östlich angrenzenden Parkflächen anzubinden und diese aufzuwerten.

Vor dem Hintergrund der geplanten qualitativen Aufwertung des Gartens strebt die WWU im Zeichen einer deutlich planungssicheren Perspektive eine Verlängerung der Pachtzeit auf eine feste Laufzeit von mindestens 10 Jahren an.

Bewertung der Planungsidee durch die Verwaltung:

Die Verwaltung begrüßt das Konzept der WWU. Durch die Einbindung in den Botanischen Garten unter dem Dach der WWU wird einerseits der Charakter des alten Arzneipflanzengartens bewahrt und behutsam fortentwickelt. Andererseits wird der Raum in stärkerem Maße für die Öffentlichkeit nutzbar gemacht. Damit wäre während der Öffnungszeiten, analog der Nutzung des Botanischen Gartens im Schlossgarten, eine freie Zugänglichkeit für Besucher möglich. Die Zugangsmöglichkeiten in den „erweiterten Botanischen Garten“ wären zu diesem Zweck hinsichtlich der Lage zu ergänzen bzw. zu optimieren. Das halböffentliche Konzept unter der Trägerschaft der WWU sichert eine qualitätsvolle Pflege der Anlage und bietet zugleich Schutz vor Schäden, z.B. durch Vandalismus.

Die Neuorientierung des ehemaligen Arzneipflanzengartens bietet zudem die Chance, die Anbindungen an die angrenzenden Grünflächen und den Schlossgarten zu optimieren und ggf. neu zu gestalten. Auch die grünordnerisch und stadtstrukturell bedeutsame Achse zum Coesfelder Kreuz und weiter in Richtung Gievenbeck über die Von-Esmarch-Straße lässt sich stärken.

Weiteres Vorgehen:

Mit dem dargelegten Konzept der WWU werden die Anforderungen des Antrages

- Erhalt des historischen Arzneipflanzengartens an der Hittorfstraße als ein einzigartiges öffentliches Biotop mit Bildungscharakter inmitten der Stadt,
- Weiterentwicklung des Arzneipflanzengartens als öffentliche Grünanlage unter besonderer Berücksichtigung ökologischer und umweltpädagogischer Aspekte sowie einer verbesserten Zugänglichkeit für die Stadtgesellschaft,
- Klärung der Pachtverhältnisse,
- Sicherstellung der kontinuierlichen Pflege

umfänglich aufgegriffen.

Die bisher dort tätigen Institutionen (WWU/ASTA, Umweltforum) werden bei der weiteren Ausgestaltung eingebunden und deren Belange berücksichtigt. Die Optimierung und Verknüpfung mit den öffentlichen Grünflächen werden gemeinsam zwischen WWU und Stadt weiter verfolgt.

Anhand des noch zu vertiefenden Konzeptes kann dann der Rahmen für ein Finanzierungskonzept abgestimmt werden. Zurzeit wird seitens der Verwaltung davon ausgegangen, dass die WWU die Kosten der Umgestaltung auf der Pachtfläche trägt, während die Stadt Münster die erforderlichen Umbaumaßnahmen innerhalb der angrenzenden öffentlichen Grünflächen übernimmt. Mögliche Förderprogramme durch den Bund oder das Land NRW, z.B. im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Zukunft Stadtgrün“, die zur Umsetzung genutzt werden könnten, werden im weiteren Verfahren auf ihre Einschlägigkeit hin geprüft.

i. V.

gez.

Matthias Peck

Stadtrat

Anlagen:

- Anlage 1 Einbindung ehemaliger Arzneipflanzengarten in das Grünsystem
- Anlage 2 Konzeptentwurf WWU: Integration des ehemaligen Arzneipflanzengartens Hittorfstraße in den Botanischen Garten und in ein universitäres Gesamtsystem.
- Anlage 3 Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / GAL an den Rat vom 06.03.2018.